

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

- 68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.
- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
 - 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
 - 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
 - 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
 - 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
 - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
 - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
 - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
 - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
 - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.

- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.

- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.

- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

384 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

385 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
386 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
387 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
388 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
389 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
390 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
391 ermöglichen.

392 Das werden wir tun:

- 393 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
394 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
395 Internetgestaltung sicherstellen.

- 396 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
397 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
398 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
399 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
400 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
401 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
402 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
403 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
404 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
405 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
406 realisieren.

- 407 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
408 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
409 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
410 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 411 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
412 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
413 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
414 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
415 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
416 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 417 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der

418 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
419 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
420 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
421 schaffen.

- 422 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
423 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
424 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
425 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
426 Integrationsfachdienstes.

- 427 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
428 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
429 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
430 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
431 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
432 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
433 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
434 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
435 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 436 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
437 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
438 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 439 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
440 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
441 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
442 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
443 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
444 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
445 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
446 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.

- 447 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
448 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
449 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

450 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

451 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
452 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
453 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
454 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
455

456 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
457 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
458 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
459 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
460 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
461 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
462 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
Familie und im Beruf verbessern.

463 Das werden wir tun:

- 464 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
465 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
466 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
467 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
468 Geschlechter nicht voranbringen.

- 469 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
470 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
471 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
472 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
473 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
474 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
475 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 476 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
477 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
478 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
479 durchgeführt werden kann.

- 480 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
481 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
482 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
483 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
484 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 485 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
486 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
487 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
488 Verständnis füreinander gefördert.

- 489 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
490 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
491 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
492

für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 493 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
494 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
495 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
496 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
497 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
498 bringen.

- 499 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
500 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
501 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 502 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
503 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
504 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
505 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
506 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
507 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
508 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
509 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
510 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
511 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
512 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
513 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
514 Pflichtaufgabe.

- 515 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
516 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
517 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
518 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
519 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.

- 520 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
521 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
522 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
523 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
524 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
525 Entscheidungen und Programme.

- 526 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
527 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
528 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
529 alle Personen nach schottischem Modell sein.

- 530 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
531 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
532 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestaltet. Dies bezieht
533 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
534 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
535 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
536 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
537 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
538 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
- 539 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
540 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
541 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
542 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
543 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
544 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
545 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
546 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
547 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
548 begeistern.
- 549 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
550 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
551 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
552 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle
553 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
554 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
555 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
556 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
557 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
558 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 559 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
560 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
561 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
562 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
563 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
564 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
565 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

566 **1.6 Queerpolitik**

567 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
568 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
569 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen

570 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
571 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
572 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
573 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
574 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
575 Queerfeindlichkeit an.

576 Das werden wir tun:

- 577 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
578 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
579 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
580 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
581 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
582 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
583 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
584 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
585 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.

- 586 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
587 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
588 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
589 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
590 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
591 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
592 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.

- 593 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
594 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
595 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
596 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
597 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
598 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
599 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
600 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
601 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
602 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.

- 603 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
604 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
605 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.

- 606 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
607 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
608 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird

- 609 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 610 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
611 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
612 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
613 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
614 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die “Regenbogenkompetenz”
615 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
616 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
617 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
618 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
619 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
620 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
621 integriert werden.
- 622 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
623 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
624 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
625 weiter stärken.
- 626 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
627 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
628 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
629 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
630 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
631 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pfleger:innen für den alltäglichen
632 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
633 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
634 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
635 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 636 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
637 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
638 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
639 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
640 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
641 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
642 Wende.
- 643 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
644 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
645 “nach” ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
646 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
647 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
648 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin

649 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.

- 650 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
651 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
652 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
653 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
654 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
655 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
656 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
657 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
658 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
659 Freistaat geboten werden.

660 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

661 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
662 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
663 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
664 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
665 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
666 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
667 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
668 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

669 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
670 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
671 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
672 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
673 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

674 Das werden wir tun:

- 675 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
676 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
677 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
678 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
679 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
680 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
681 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 682 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
683 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
684 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
685 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
686

- 687 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
688 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 688 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
689 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
690 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
691 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
 - 692 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
693 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
694 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
695 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.
 - 696 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
697 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
698 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
699 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
700 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
701 Asyl in die Arbeitsmigration.
 - 702 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
703 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
704 enthält.
 - 705 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
706 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
707 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
708 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
 - 709 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
710 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
711 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
 - 712 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
713 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
714 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
715 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
716 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
 - 717 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
718 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
719 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
720 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
721 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,

- 722 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
723 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 724 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
725 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
726 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
727 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
728 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
 - 729 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
730 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
731 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
732 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
733 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
734 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
735 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
736 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
 - 737 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
738 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
739 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
740 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
741 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
 - 742 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
743 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
744 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
745 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
746 keine passenden Angebote finden.
 - 747 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
748 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
749 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
750 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
751 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
752 und anpassen.
 - 753 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
754 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
755 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
756 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
757 kann.

758 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

759 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
760 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
761 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
762 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
763 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
764 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
765 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
766 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
767 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
768 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
769 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
770 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

771 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

772 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
773 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
774 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
775 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
776 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
777 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
778 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
779 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
780 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
781 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

782 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

783 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
784 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
785 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
786 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
787 kommenden Jahren.

788 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
789 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
790 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
791 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
792 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
793 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
794 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
795 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

796 Das werden wir tun:

- 797 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
798 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
799 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
800 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
801 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
802 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
803 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
804 West anzugleichen.
- 805 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
806 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
807 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
808 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
809 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
810 werden.
- 811 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
812 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
813 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
814 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
815 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
816 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
817 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren
818 Wirkungskreisen mit Leben.
- 819 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
820 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
821 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
822 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
823 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
824 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
825 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
826 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
827 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
828 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
- 829 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
830 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
831 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
832 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
833 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 834 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
835 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
836 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über

- 837 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
- 838 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
839 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
840 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
841 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
842 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
843 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
844 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
845 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
846 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.
- 847 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
848 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
849 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
850 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
851 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
852 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
853 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
854 unterstützt
- 855 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
856 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
857 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
858 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
859 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
860 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
861 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
862 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 863 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
864 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
865 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
866 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
867 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
868 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
869 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
870 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
871 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
872 Gesetzgebungsverfahren.
- 873 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
874 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
- 875 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die

876 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
877 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
878 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
879 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
880 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
881 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
882 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
883 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
884 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
885 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
886 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
887 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
888 stärken.

- 889 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
890 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
891 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 892 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
893 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
894 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
895 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
896 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
897 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 898 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
899 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
900 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
901 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

902 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

903 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
904 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
905 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
906 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
907 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
908 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
909 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
910 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
911 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
912 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

913 Das werden wir tun:

- 914 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
915 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
916 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
917 Berufe soll etabliert werden.

- 918 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
919 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 920 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
921 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
922 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
923 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
924 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.

- 925 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
926 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
927 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
928 Ausbildung ermöglichen.

- 929 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
930 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
931 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 932 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
933 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
934 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
935 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 936 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
937 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
938 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
939 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
940 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
941 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
942 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
943 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

- 944 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
945 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
946 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
947 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
948 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

- 949 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche

950 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
951 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
952 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
953 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
954 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
955 Dienstes offengelegt werden.

- 956 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
957 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
958 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
959 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
960 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
961 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
962 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.
- 963 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
964 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

965 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

966 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
967 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
968 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
969 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
970 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
971 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
972 als der Bundesdurchschnitt.

973 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
974 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
975 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
976 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
977 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
978 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
979 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

980 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
981 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
982 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
983 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
984 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
985 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
986 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

987 Das werden wir tun:

988 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
989 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
990 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
991 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
992 verbunden werden.

993 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
994 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
995 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
996 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
997 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
998 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere
999 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die
1000 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1001
1002 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und
1003 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.
1004 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um
1005 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1006 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
1007 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
1008 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
1009 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
1010 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
1011 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
1012 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1013 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der
1014 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene
1015 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.

1016 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des
1017 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor
1018 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell
1019 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.

1020 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1021 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1022 Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.

1023 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten

1024 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1025 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1026 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1027 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1028 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1029 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1030 Thüringen werden wir stärken.

1031 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1032 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1033 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1034 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1035 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1036 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

1037 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1038 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1039 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

1040 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1041 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1042 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1043 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1044 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1045 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1046 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1047 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1048 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1049 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1050 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

1051 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligten Förderangebote „Digitalbonus“ und
1052 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1053 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1054 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1055 Finanzierungsformen erhalten.

1056 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1057 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1058 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1059 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1060 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1061 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

1062 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die

- 1063 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1064 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1065 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1066 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1067 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1068 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1069 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1070 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1071 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1072 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
 - 1073 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1074 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1075 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1076 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1077 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
 - 1078 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1079 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1080 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1081 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1082 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1083 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1084 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1085 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
 - 1086 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen ein
1087 Zuhause zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1088 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1089 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1090 stärken.
 - 1091 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1092 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1093 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1094 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1095 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1096 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,
1097 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1098 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1099 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1100 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1101 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der

1102 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1103 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.

- 1104 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1105 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1106 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1107 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1108 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1109 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1110 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1111 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1112 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1113 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1114 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1115 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1116 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1117 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1118 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1119 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1120 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1121 **2.4 Digitalisierung**

1122 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1123 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1124 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1125 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1126 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1127 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1128 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1129 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1130 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1131 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1132 gestalten.

1133 Das werden wir tun:

- 1134 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1135 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1136 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1137 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1138 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1139

sind.

- 1140 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1141 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1142 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1143 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.

- 1144 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1145 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1146 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1147 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1148 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1149 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1150 der Digitalisierung zu ergreifen.

- 1151 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1152 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1153 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1154 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1155 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1156 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1157 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1158 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.

- 1159 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1160 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1161 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1162 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1163 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1164 gegenfinanzieren.

- 1165 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1166 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1167 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1168 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1169 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

- 1170 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1171 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1172 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1173 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1174 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1175 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

- 1176 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1177 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1178 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1179 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1180 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1181 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1182 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1183 und zu vergünstigen.
- 1184 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1185 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1186 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1187 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1188 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1189 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1190 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1191 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1192 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1193 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1194 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1195 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1196 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1197 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1198 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1199 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1200 Wertschöpfung ermöglicht.

1201 Das werden wir tun:

- 1202 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1203 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1204 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1205 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1206 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1207 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1208 anwenden.
- 1209 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsames Agrarpolitik nutzen,
1210 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu
1211 ändern oder zu ersetzen.

- 1212 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1213 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1214 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1215 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1216 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.

- 1217 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1218 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1219 Ökolandbau in Thüringen erreichen.

- 1220 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1221 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1222 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1223 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1224 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1225 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1226 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1227 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1228 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1229 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1230 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1231 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1232 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1233 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.

- 1234 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1235 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1236 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1237 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1238 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1239 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1240 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1241 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1242 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1243 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1244 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1245 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1246 Landwirt:innen kümmern.

- 1247 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1248 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1249 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1250 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir

- 1251 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder
1252 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1253 honorieren.
- 1254 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1255 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1256 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1257 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
- 1258 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1259 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1260 einzudämmen.
- 1261 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1262 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1263 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1264 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1265 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1266 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1267 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1268 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1269 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1270 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1271 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1272 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1273 fördern.
- 1274 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1275 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1276 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1277 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1278 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1279 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1280 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1281 Flora&Fauna, Tourismus,
1282 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1283 entscheidende Rolle.
- 1284 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1285 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1286 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1287 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1288

- 1289 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1290 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
kleinere Wasserspeicher umfasst.
- 1291 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1292 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1293 Nutzung aufbauen.
- 1294 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und
1295 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich
1296 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich
1297 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es
1298 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1299 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.
- 1300 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1301 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1302 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
- 1303 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1304 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1305 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1306 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
- 1307 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1308 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1309 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1310 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1311 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1312 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1313 lehnen wir ab.
- 1314 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1315 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1316 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1317 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1318 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
- 1319 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1320 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1321 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1322 der Wälder mit eingebunden werden.
- 1323 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,

1324 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1325 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1326 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1327 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1328 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1329 sicherstellen.

1330 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1331 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1332 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1333 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1334 für wandernde Fischarten.

1335 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1336 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1337 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1338 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1339 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1340 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1341 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1342 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1343 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1344 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1345 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1346 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1347 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1348 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1349 es vor Angriffen schützen.

1350 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1351 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1352 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1353 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1354 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1355 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1356 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1357 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1358 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1359 wir fortsetzen.

1360 Das werden wir tun:

- 1361 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1362 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1363 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1364 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1365 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1366 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.

- 1367 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1368 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1369 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1370 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1371 jedem Ort.

- 1372 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1373 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1374 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1375 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1376 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1377 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1378 Rettungskräften.

- 1379 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1380 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1381 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1382 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.

- 1383 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1384 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1385 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1386 beseitigen.

- 1387 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1388 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1389 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1390 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1391 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1392 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1393 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1394 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1395 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im
1396 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1397 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1398 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
1399 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

- 1400 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1401 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1402 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1403 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1404 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1405 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1406 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1407 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1408 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1409 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.

- 1410 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1411 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1412 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1413 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1414 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1415 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1416 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1417 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.

- 1418 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1419 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1420 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1421 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1422 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1423 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.

- 1424 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1425 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1426 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1427 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1428 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1429 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1430 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1431 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1432 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1433 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.

- 1434 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter
1435 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1436 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1437 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1438 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1439 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1440 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1441

nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.

- 1442 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1443 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1444 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1445 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen
1446 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem
1447 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und
1448 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.

- 1449 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1450 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1451 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze
1452 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1453 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1454 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1455 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1456 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1457 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.

- 1458 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1459 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1460 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1461 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1462 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1463 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1464 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1465 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.

- 1466 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1467 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1468 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1469 fachlich übergreifend ausgestalten.

- 1470 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1471 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1472 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1473 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1474 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1475 Polizeibeamt:innen intensivieren.

- 1476 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1477 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1478

1479 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1480 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1481 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1482 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.

1483 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1484 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1485 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1486 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1487 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1488 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1489 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1490 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1491 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1492 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen
1493 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei
1494 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.

1495 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1496 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1497 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1498 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1499 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1500 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1501 werden wir weiter ausbauen.

1502 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1503 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1504 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1505 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1506 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1507 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1508 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1509 Held:innen des Alltags.

1510 Das werden wir tun:

1511 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1512 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1513 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1514 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1515 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1516 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1517 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1518 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1519 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1520 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1521 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1522 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1523 Brandkrebs vorzubeugen.
- 1524 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1525 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1526 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1527 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1528 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1529 vereinen.
- 1530 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1531 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1532 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1533 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
- 1534 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1535 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1536 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1537 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1538 500 €-Prämie vorsieht.
- 1539 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1540 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1541 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1542 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1543 betreut werden.
- 1544 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1545 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1546 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1547 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1548 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1549 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1550 Alarmtages einsetzen.
- 1551 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1552 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1553 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1554 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1555 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene

1556 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

- 1557 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1558 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1559 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1560 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1561 **3.3 Kampf für Demokratie**

1562 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1563 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1564 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin
1565 entschieden entgegenstellen.

1566 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1567 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1568 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1569 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1570 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1571 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1572 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1573 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1574 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1575 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1576 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1577 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1578 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1579 beteiligt werden.

1580 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1581 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1582 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1583 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1584 können.
- 1585 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1586 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1587 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1588 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1589 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1590 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass

- 1591 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1592 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1593 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

- 1594 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1595 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1596 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1597 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

- 1598 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1599 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1600 Fortentwicklung arbeiten.

- 1601 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1602 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1603 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1604 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1605 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1606 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1607 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1608 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1609 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1610 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1611 demokratiefördernde und rassistus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1612 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1613 stärken.

1614 Das werden wir tun:

- 1615 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1616 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1617 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1618 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1619 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1620 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1621 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1622 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1623 zu sorgen.

- 1624 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1625 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1626 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und

- 1627 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1628 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1629 ermöglicht werden.
- 1630 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1631 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1632 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1633 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1634 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1635 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1636 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1637 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1638 fort und entwickeln sie weiter.
- 1639 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1640 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1641 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
- 1642 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1643 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1644 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1645 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1646 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1647 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1648 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1649 Strafverfahren schnell abzuschließen.
- 1650 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1651 Dienst entfernen.
- 1652 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1653 ein.
- 1654 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1655 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1656 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1657 verhindert wird.

1658 **3.4 Justiz**

1659 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1660 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1661 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen

1662 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1663 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1664 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1665 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1666 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1667 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1668 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1669 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1670 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1671 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1672 Das werden wir tun:

- 1673 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1674 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1675 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1676 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.

- 1677 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1678 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1679 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1680 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1681 Personalentwicklungskonzept.

- 1682 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1683 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1684 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.

- 1685 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1686 für unsere Bürger:innen

- 1687 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1688 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1689 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1690 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1691 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1692 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1693 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.

- 1694 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1695 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1696 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1697 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.

- 1698 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1699 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1700 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1701 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1702 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1703 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1704 Berücksichtigen jedoch dabei, dass Schnelligkeit nicht auf Kosten eines
1705 Abbaus von Rechtsschutzmechanismen erreicht wird. Mit einem engen
1706 Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das Phänomen von
1707 Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1708 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1709 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1710 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1711 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1712 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1713 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1714 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1715 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1716 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1717 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1718 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1719 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1720 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1721 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1722 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1723 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1724 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1725 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1726 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1727 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1728 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1729 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1730 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1731 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1732 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1733 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1734 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1735 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1736 während der Inhaftierung legen.

- 1737 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1738 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1739 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1740 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1741 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1742 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1743 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1744 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1745 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1746 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1747 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1748 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1749 einbeziehen.
- 1750 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1751 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1752 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1753 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1754 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1755 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1756 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1757 geleistet.
- 1758 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1759 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1760 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1761 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1762 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1763 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1764 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1765 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1766 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1767 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1768 häuslichen Umfeld begleiten zu können.
- 1769 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1770 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1771 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1772 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1773 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1774 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1775 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1776 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden

1777 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.

1778 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1779 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1780 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1781 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.

1782 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1783 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1784 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1785 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1786 und ausfinanzieren.

1787 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1788 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1789 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1790 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1791 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1792 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1793 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1794 motivierten Straftaten weiter aus.

1795 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1796 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1797 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1798 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1799 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1800 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1801 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1802 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1803 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1804 Das werden wir tun:

1805 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1806 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1807 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1808 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1809 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1810 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1811 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1812 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1813 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1814

machen.

- 1815 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1816 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1817 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1818 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1819 Feiertagsschutz zu stärken.

- 1820 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1821 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1822 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1823 werden.

- 1824 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1825 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1826 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1827 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1828 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1829 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1830 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1831 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1832 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1833 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1834 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1835 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1836 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

- 1837 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1838 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1839 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1840 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1841 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1842 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1843 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1844 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1845 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1846 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1847 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1848 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1849 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1850 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1851 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1852 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen

1853 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1854 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1855 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1856 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1857 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1858 **4.1 Unsere Kommunen**

1859 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1860 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1861 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1862 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1863 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1864 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1865 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1866 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1867 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1868 Das werden wir tun:

- 1869 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1870 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1871 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1872 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1873 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1874 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1875 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1876 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1877 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1878 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

- 1879 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1880 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1881 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1882 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1883 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1884 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.

- 1885 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1886 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1887 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1888 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1889 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1890

- 1891 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1892 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
Energiemanager werden wir fortsetzen.
- 1893 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1894 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1895 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1896 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1897 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1898 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1899 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1900 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1901 für uns Priorität.
- 1902 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1903 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1904 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1905 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1906 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1907 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
- 1908 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1909 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1910 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1911 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- 1912 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1913 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1914 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1915 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1916 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1917 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1918 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1919 Arbeitgeber ist
- 1920 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1921 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1922 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1923 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1924 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1925 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1926 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1927 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1928 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut

1929 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1930 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1931 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1932 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1933 dynamisieren.

1934 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1935 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1936 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1937 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1938 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1939 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1940 Prädikatisierung.

1941 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1942 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1943 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1944 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1945 auf Landkreisebene die Regel werden.

1946 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1947 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1948 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1949 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1950 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

1951 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1952 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1953 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1954 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1955 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1956 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1957 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1958 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1959 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1960 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1961 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
1962 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1963 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1964 **4.2 Wohnen**

1965 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1966

- 1967 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.
- 1968 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1969 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1970 zentrale Rolle.
- 1971 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1972 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1973 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1974 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.
- 1975 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1976 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1977 auflegen.
- 1978 Das werden wir tun:
- 1979 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1980 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1981 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
 - 1982 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1983 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1984 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1985 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1986 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1987 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1988 Vermögensbildung bei.
 - 1989 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1990 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1991 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1992 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1993 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
 - 1994 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1995 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1996 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
 - 1997 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1998 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1999 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
2000 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch

- 2001 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2002 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
2003 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
2004 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
2005 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
2006 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
2007 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
2008 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2009 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
2010 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
2011 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
2012 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2013 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
2014 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
2015 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
2016 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
2017 und die Beseitigung von „Schrottimobilien“.
- 2018 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
2019 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
2020 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
2021 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2022 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
2023 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
2024 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2025 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2026 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2027 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2028 stellen.
- 2029 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2030 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2031 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2032 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2033 Heizung kommt.
- 2034 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2035 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2036 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2037 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2038

- 2039 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2040 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2041 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2042 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2043 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2044 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2045 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2046 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2047 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2048 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2049 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2050 Wechsel senken.
- 2051 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie
2052 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der
2053 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.
2054 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale
2055 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2056 begrenzen.
- 2057 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2058 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2059 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2060 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2061 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2062 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2063 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2064 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2065 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2066 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2067 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2068 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2069 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2070 offenstehen.
- 2071 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2072 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2073 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2074 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2075

2076 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2077 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

- 2077 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2078 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2079 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2080 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2081 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2082 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2083 Weiterhin werden wir:

- 2084 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2085 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2086 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2087 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2088 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2089 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2090 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2091 werden.

2092 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2093 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2094 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2095 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2096 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2097 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2098 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2099 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2100 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2101 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2102 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2103 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2104 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2105 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2106 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2107 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2108 für die Thüringer:innen.

2109 Das werden wir tun:

- 2110 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2111 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2112 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2113 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2114 Tickets erhalten bleibt.

- 2115 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2116 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2117 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2118 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2119 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2120 ÖPNV ermöglichen möchten.

- 2121 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2122 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2123 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.

- 2124 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2125 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2126 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2127 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2128 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2129 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2130 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2131 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2132 als Umstiegspunkte dienen.

- 2133 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2134 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2135 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2136 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2137 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2138 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2139 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2140 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.

- 2141 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2142 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2143 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.

- 2144 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2145 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2146 Saalebahn erhöht werden kann.

- 2147 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2148 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2149 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2150 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2151 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2152 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2153 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2154 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2155 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2156 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2157 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2158 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2159 schon gezeigt haben.
- 2160 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2161 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2162 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2163 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2164 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2165 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2166 gemeinsam denkt und verbessert
- 2167 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2168 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2169 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2170 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2171 Verfügung.
- 2172 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2173 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2174 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2175 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2176 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2177 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2178 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2179 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2180 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2181 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2182 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

2183 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2184 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2185 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

2186 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2187 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastruktur bzw. des
2188 Stromverteilnetzes vor Ort.

2189 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2190 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2191 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2192 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2193 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2194 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2195 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2196 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2197 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2198 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2199 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2200 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2201 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2202 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2203 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2204 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2205 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2206 abzubauen.

2207 Das werden wir tun:

2208 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

2209 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2210 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2211 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

2212 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2213 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2214 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2215 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

2216 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der

2217 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2218 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2219 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

2220 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2221 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2222 ist.

2223 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2224 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2225 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2226 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2227 einnehmen.

2228 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2229 werden ein

2230 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

2231 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2232 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2233 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2234 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche
2235 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir
2236 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI
2237 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach
2238 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.

2239 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2240 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2241 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2242 Wir unterstützen die Kommunen

2243 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2244 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2245 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2246 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2247 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2248 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2249 effizienter umzusetzen.

2250 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur

2251 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2252 einheitliche Cloud-Lösung an.

2253 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2254 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2255 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2256 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

2257 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2258 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2259 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2260 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

2261 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2262 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2263 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2264 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2265 Wir treiben die digitale Transformation voran

2266 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2267 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

2268 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2269 in Thüringen.

2270 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

2271 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2272 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2273 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2274 gemeinsam wahrzunehmen.

2275 Wir modernisieren die Register

2276 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2277 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2278 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2279 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2280 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2281 Verwaltungsleistungen beantragt werden.

2282 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-

2283 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2284 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2285 Registern verbinden.

2286 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2287 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.

2288 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2289 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2290 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2291 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2292 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung

2293 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2294 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2295 Personalräten weiter ausbauen.

2296 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2297 Spaces einrichten.

2298 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2299 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2300 gehen wir einen richtigen Weg weiter.

2301 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2302 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

2303 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2304 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

2305 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2306 Fortbildungen.

2307 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2308 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2309 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2310 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2311 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2312 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2313 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2314 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen

2315 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2316 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2317 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2318 **5.1 Schule**

2319 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2320 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2321 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2322 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2323 erfolgreichen Bildungsland machen.

2324 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2325 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2326 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2327 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2328 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2329 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2330 Das werden wir tun:

- 2331 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2332 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2333 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2334 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2335 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

- 2336 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2337 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2338 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2339 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2340 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2341 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2342 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2343 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

- 2344 • Der Landessschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2345 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2346 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2347 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landessschulbeirat
2348 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2349 vollständig veröffentlicht.

- 2350 • Zudem wird der Landessschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen

- 2351 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2352 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die
2353 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im
2354 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende
2355 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
- 2356 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2357 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2358 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2359 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2360 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2361 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2362 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2363 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2364 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2365 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2366 Schulämtern verlagert werden.
 - 2367 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2368 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2369 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2370 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2371 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2372 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2373 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2374 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2375 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2376 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2377 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2378 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2379 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2380 Gesamtschulen zu ermöglichen.
 - 2381 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2382 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2383 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
 - 2384 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2385 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2386 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2387 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2388 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2389 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2390 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2391 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2392

für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.

- 2393 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2394 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2395 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2396 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2397 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2398 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2399 integrieren.

- 2400 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2401 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2402 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2403 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2404 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2405 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2406 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2407 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2408 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.

- 2409 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie
2410 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb
2411 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet
2412 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger
2413 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht
2414 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde
2415 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr
2416 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende
2417 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne
2418 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese
2419 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.

- 2420 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2421 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2422 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2423 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2424 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2425 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2426 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2427 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2428 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2429 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und
2430 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese
2431 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse

- 2432 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen
2433 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen
2434 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
- 2435 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2436 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2437 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2438 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2439 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2440 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2441 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2442 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2443 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2444 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2445 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2446 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2447 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2448 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.
2449 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2450 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2451 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2452 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2453 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2454 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2455 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2456 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2457 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2458 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2459 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2460 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2461 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2462 es die beste Ausstattung.
- 2463 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2464 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2465 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2466 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2467 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2468 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2469 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2470 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2471 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,

- 2472 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2473 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,
2474 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.
- 2475 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2476 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2477 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2478 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2479 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2480 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2481 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
- 2482 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2483 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2484 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2485 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2486 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2487 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2488 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2489 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2490 finanzieren.
- 2491 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2492 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2493 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2494 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2495 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2496 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2497 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2498 auszurichten.
- 2499 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2500 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2501 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2502 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2503 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2504 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2505 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2506 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2507 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2508 ermöglichen.
2509 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2510 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in

2511 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
2512 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2513 **5.2 Ausbildung stärken**

2514 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2515 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2516 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2517 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2518 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2519 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2520 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2521 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2522 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2523 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2524 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2525 Das werden wir tun:

- 2526 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2527 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2528 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2529 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2530 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2531 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2532 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2533 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2534 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen
2535 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil
2536 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,
2537 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und
2538 auch Bewerber:innen, die eventuell beim erstem Mal durch das Raster fallen
2539 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,
2540 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen
2541 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen
2542 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung
2543 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine
2544 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf
2545 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher
2546 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.
- 2547 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2548 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven

2549 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2550 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2551 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2552 Ausbildungsstätten.

2553 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2554 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2555 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2556 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2557 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2558 Ausbildungsklassen.

2559 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2560 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2561 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2562 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2563 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2564 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2565 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2566 einzuführen.

2567 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2568 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2569 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2570 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker gymnasien
2571 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2572 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2573 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2574 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2575 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2576 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2577 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2578 **5.3 Hochschulen und Studium**

2579 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2580 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2581 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2582 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2583 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2584 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2585 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2586 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2587 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an

2588 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2589 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2590 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2591 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2592 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2593 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2594 Das werden wir tun:

- 2595 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2596 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2597 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2598 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2599 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2600 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2601 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2602 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2603 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

- 2604 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2605 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2606 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2607 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2608 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2609 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2610 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2611 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2612 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2613 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.

- 2614 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2615 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2616 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2617 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2618 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2619 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.

- 2620 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2621 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2622 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2623 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2624 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.

- 2625 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2626 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen

2627 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2628 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2629 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2630 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2631 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2632 internationalen Partnereinrichtungen ein.

2633 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2634 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2635 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2636 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2637 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2638 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2639 jährlich erhöhen.

2640 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2641 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.

2642 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2643 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2644 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2645 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2646 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.

2647 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2648 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2649 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2650 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2651 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2652 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2653 unterstützen.

2654 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2655 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2656 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2657 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2658 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2659 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2660 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2661 können.

2662 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2663 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2664 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2665 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu

2666 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2667 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2668 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2669 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2670 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2671 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2672 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2673 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2674 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.

- 2675 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2676 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2677 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2678 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.

- 2679 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2680 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2681 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2682 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2683 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.

- 2684 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir
2685 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2686 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2687 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2688 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2689 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

- 2690 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2691 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2692 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2693 erfolgen können.

- 2694 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2695 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2696 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2697 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2698 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2699 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2700 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2701 fort.

- 2702 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2703 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2704 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere

- 2705 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2706 Personals.
- 2707 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2708 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2709 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2710 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2711 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2712 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2713 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2714 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2715 Thüringen aufzuwerten.
- 2716 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2717 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2718 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2719 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2720 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2721 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2722 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2723 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2724 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2725 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2726 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2727 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2728 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2729 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2730 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2731 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und
2732 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2733 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2734 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2735 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2736 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2737 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2738 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2739 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2740 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2741 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2742 Zielkorridore.
- 2743 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2744 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-

2745 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2746 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2747 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2748 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2749 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2750 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2751 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.

2752 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2753 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2754 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2755 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2756 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2757 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2758 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.

2759 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2760 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).

2761 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2762 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2763 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2764 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2765 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.

2766 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2767 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2768 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2769 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2770 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2771 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2772 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2773 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2774 Angriff zu nehmen.

2775 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2776 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2777 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2778 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2779 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2780 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2781 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2782 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2783 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein

2784 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2785 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2786 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2787 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2788 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

- 2789 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2790 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2791 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2792 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2793 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2794 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2795 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2796 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2797 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2798 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2799 Thüringen ausmachen.

2800 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2801 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2802 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2803 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2804 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2805 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2806 Das werden wir tun:

- 2807 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2808 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2809 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2810 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2811 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2812 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2813 schaffen.
- 2814 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2815 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2816 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2817 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2818 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2819 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2820 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2821

- 2822 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2823 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2824 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2825 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2826 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2827 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2828 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2829 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2830 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2831 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2832 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2833 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2834 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2835 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2836 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2837 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2838 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2839 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2840 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2841 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2842 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2843 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.
- 2844 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighwelligen
2845 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
2846 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2847 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2848 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2849 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2850 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2851 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2852 Teilhabe ermöglicht.

2853 Das werden wir tun:

- 2854 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

2855 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2856 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in
2857 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die
2858 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie
2859 weiter verstärken.

- 2860 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2861 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2862 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2863 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2864 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2865 künftig angemessen unterstützen.
- 2866 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2867 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2868 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2869 voranbringen.

2870 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2871 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2872 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2873 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2874 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2875 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2876 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2877 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2878 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2879 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2880 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2881 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2882 leisten.

2883 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2884 regenerative Energieversorgung.

2885 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2886 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2887 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2888 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2889 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und

2890 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2891 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2892 Raum.

2893 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2894 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2895 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2896 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2897 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2898 ist.

2899 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2900 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2901 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2902 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2903 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2904 Berücksichtigung sozialer Belange.

2905 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2906 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2907 populistisch ist.

2908 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2909 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2910 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2911 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2912 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2913 Das werden wir tun:

- 2914 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2915 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2916 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2917 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2918 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2919 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2920 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2921 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2922 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2923 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2924 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher

- 2925 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2926 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2927 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2928 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2929 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2930 weiterhin finanziell fördern.
- 2931 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2932 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2933 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2934 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2935 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2936 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2937 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2938 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2939 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2940 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2941 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2942 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2943 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2944 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2945 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2946 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2947 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2948 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2949 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2950 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2951 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2952 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2953 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2954 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2955 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2956 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2957 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2958 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2959 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2960 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2961 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2962

- 2963 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2964 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2965 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
schaffen.
- 2966 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2967 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2968 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2969 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2970 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2971 • Wir werden einen revolvingierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische
2972 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus
2973 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem
2974 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die
2975 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten
2976 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte
2977 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für
2978 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst
2979 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir
2980 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,
2981 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 2982 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2983 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2984 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2985 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2986 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2987 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2988 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2989 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2990 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2991 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2992 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2993 Photovoltaik auszuweisen.
- 2994 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2995 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2996 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2997 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2998 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2999 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
3000 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
3001 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
3002 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

- 3003 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
3004 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
3005 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
3006 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
3007 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
3008 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
3009 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

- 3010 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
3011 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

- 3012 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
3013 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
3014 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weiternutzen zu
3015 können.

- 3016 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
3017 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
3018 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

- 3019 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
3020 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

- 3021 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
3022 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
3023 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
3024 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
3025 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
3026 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

- 3027 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
3028 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
3029 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
3030 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
3031 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
3032 Dekarbonisierung leisten.

- 3033 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
3034 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
3035 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
3036 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
3037 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.

- 3038 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen

- 3039 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
3040 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
3041 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
3042 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
3043 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
3044 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
3045 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 3046 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
3047 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
3048 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
3049 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 3050 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
3051 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
3052 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
3053 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
3054 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
3055 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
3056 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
3057 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3058 verbleiben.
- 3059 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
3060 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
3061 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3062 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3063 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 3064 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3065 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3066 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3067 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
3068 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
- 3069 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3070 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3071 verstetigen.
- 3072 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3073 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3074 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3075 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3076 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3077 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3078 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3079 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3080 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3081 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3082 – in Thüringen und weltweit.

3083 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3084 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3085 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3086 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3087 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3088 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3089 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3090 Das werden wir tun:

- 3091 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3092 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3093 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3094 Handeln zu begegnen.

- 3095 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3096 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3097 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3098 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3099 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3100 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3101 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 3102 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3103 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3104 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3105 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3106 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 3107 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3108 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3109 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3110 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3111 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche

- 3112 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3113 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3114 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3115 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3116 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3117 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3118 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3119 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3120 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3121 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3122 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3123 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3124 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3125 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3126 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3127 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3128 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3129 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3130 sorgfältig abwägen.
- 3131 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3132 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3133 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3134 Erkenntnisse.
- 3135 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3136 Werra.
- 3137 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3138 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir
3139 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3140 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3141 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3142 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3143 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3144 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3145 umzusetzen.
- 3146 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3147 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3148 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3149 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3150 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der

3151 Abwasserentsorgung.

- 3152 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3153 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3154 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir
3155 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die
3156 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3157 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3158 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3159 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3160 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

- 3161 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3162 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3163 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3164 Tierarten.

- 3165 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3166 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3167 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3168 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3169 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3170 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3171 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3172 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3173 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3174 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3175 einen landesweiten Ausgleichspool.

- 3176 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3177 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3178 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3179 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

- 3180 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3181 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3182 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3183 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3184 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3185 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3186 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3187 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3188

3189 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3190 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3191 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3192 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
vernetzte Versorgung.

3193 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3194 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3195 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3196 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3197 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3198 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3199 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3200 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3201 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3202 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3203 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3204 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3205 Humanmedizin erhöht.

3206 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3207 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3208 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3209 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3210 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3211 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3212 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3213 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3214 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3215 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3216 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3217 versorgt werden.

3218 Das werden wir tun:

- 3219 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3220 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3221 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3222 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3223 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3224 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3225 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3226 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken

3227 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3228 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3229 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3230 vornehmen.

3231 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3232 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3233 Einkaufsverbünde, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3234 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3235 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3236 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3237 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3238 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3239 lehnen wir ab.

3240 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3241 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3242 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3243 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3244 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3245 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3246 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3247 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3248 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.

3249 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3250 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3251 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3252 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3253 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3254 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3255 entwickeln.

3256 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3257 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3258 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3259 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3260 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3261 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3262 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3263 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3264 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3265 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3266 Kinder und Jugendliche schaffen.

- 3267 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3268 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3269 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3270 Deutschland zur Verfügung.

- 3271 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3272 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3273 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3274 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:

- 3275 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3276 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3277 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3278 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3279 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.

- 3280 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3281 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3282 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3283 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3284 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3285 ist.

- 3286 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3287 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3288 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

- 3289 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3290 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3291 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3292 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3293 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3294 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3295 angeglichen, Ausstattung.

- 3296 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3297 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3298 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.

- 3299 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3300 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3301 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3302 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3303 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3304

regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

- 3305 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3306 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3307 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3308 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3309 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3310 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3311 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3312 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3313 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3314 entsprechende Forschung ein.

- 3315 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3316 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3317 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3318 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3319 ein Maßnahmenpaket “Thüringer Allianz für den ÖGD” erarbeitet. Dieses Paket
3320 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3321 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3322 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
 - 3323 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3324 (Public Health)
 - 3325 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3326 absolviert werden können
 - 3327 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3328 eingerichtet wird
 - 3329 o Analog zum “Thüringen Stipendium” fördert das Land Thüringen angehende
3330 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3331 Stipendium
 - 3332 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
 - 3333 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
 - 3334 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3335 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3336 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
 - 3337 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der

- 3338 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3339 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3340 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3341 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3342 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3343 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3344 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3345 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3346 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3347 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3348 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3349 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3350 Landesbehörde erweitert.
- 3351 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3352 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3353 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3354 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3355 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3356 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3357 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3358 prüfen.
- 3359 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3360 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3361 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3362 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3363 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3364 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3365 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3366 Thüringen verringern.
- 3367 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3368 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3369 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3370 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3371 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3372 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3373 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3374 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3375 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3376 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3377 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3378 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3379 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3380 Das werden wir tun:

- 3381 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3382 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3383 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3384 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.

- 3385 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3386 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3387 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3388 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3389 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein
3390 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.

- 3391 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3392 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3393 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3394 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3395 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.

- 3396 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3397 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3398 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3399 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3400 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3401 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3402 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3403 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

- 3404 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3405 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3406 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3407 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3408 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3409 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer

3410 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3411 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3412 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

3413 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3414 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3415 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3416 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3417 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3418 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3419 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3420 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3421 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3422 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3423 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3424 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3425 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3426 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3427 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3428 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3429 Gemeindefrauenräte) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3430 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3431 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3432 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3433 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3434 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3435 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3436 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3437 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3438 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3439 Stationen und Überstunden kommt.

3440 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3441 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3442 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3443 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3444 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3445 mit vollem Lohnausgleich.

3446 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3447 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3448 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der

3449 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3450 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3451 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3452 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3453 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3454 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3455 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3456 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3457 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3458 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3459 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3460 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3461 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3462 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3463 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3464 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3465 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3466 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3467 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3468 öffnen.

3469 **8.1 Kulturland Thüringen**

3470 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3471 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3472 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3473 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3474 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3475 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3476 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3477 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3478 also auch in ländlichen Regionen statt.

3479 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3480 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3481 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3482 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3483 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3484 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Institutionen wie die

3485 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3486 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3487 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3488 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3489 Das werden wir tun:

- 3490 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3491 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3492 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3493 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3494 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3495 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3496 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3497 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3498 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3499 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3500 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3501 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3502 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3503 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3504 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3505 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbes Erfurts
3506 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3507 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3508 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3509 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3510 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3511 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3512 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3513 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3514 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3515 Vorgehen erarbeiten.
- 3516 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für

- 3517 Kinder und Jugendlichen soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.
- 3518 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3519 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3520 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3521 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3522 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3523 Entwicklung zu ermöglichen.
- 3524 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3525 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3526 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.
- 3527 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3528 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3529 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3530 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3531 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3532 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3533 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.
- 3534 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3535 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3536 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3537 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3538 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3539 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3540 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3541 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3542 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3543 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3544 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3545 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3546 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3547 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3548 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3549 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3550 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3551 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3552 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3553 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3554 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3555 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der

3556 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3557 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3558 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3559 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3560 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3561 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3562 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3563 Schwerpunkte.

3564 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3565 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3566 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3567 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.

3568 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3569 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3570 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3571 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.

3572 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3573 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3574 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3575 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3576 stärken.

3577 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3578 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3579 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3580 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3581 Kultureinrichtungen stärken.

3582 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3583 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3584 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3585 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3586 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3587 schulische Arbeit integrieren.

3588 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3589 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3590 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3591 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3592 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3593 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

- 3594 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3595 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3596 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3597 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
3598 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
- 3599 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3600 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3601 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3602 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3603 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3604 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
- 3605 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3606 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3607 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3608 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3609 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3610 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3611 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3612 **8.2 Medien**

3613 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3614 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3615 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3616 Zugang zu Wissen.

3617 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3618 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3619 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3620 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3621 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3622 Das werden wir tun:

- 3623 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3624 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
- 3625 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3626 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3627 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3628 durch Kinder.

- 3629 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3630 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3631 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3632 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3633 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3634 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3635 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3636 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3637 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3638 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3639 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3640 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3641 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3642 **8.3 Sport**

3643 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3644 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3645 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3646 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3647 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3648 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3649 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3650 zu gewährleisten.

3651 Das werden wir tun:

- 3652 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3653 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3654 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3655 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3656 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3657 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.
- 3658 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3659 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3660 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3661 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3662 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3663 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.

- 3664 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3665 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.

- 3666 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3667 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3668 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3669 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3670 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3671 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3672 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3673 ausgerichtet werden.

- 3674 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3675 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3676 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3677 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3678 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3679 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3680 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3681 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3682 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.

- 3683 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3684 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3685 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3686 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3687 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3688 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,
3689 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu
3690 errichten.

- 3691 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3692 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3693 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3694 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3695 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3696 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3697 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3698 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3699 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

- 3700 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3701

- 3702 wieterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3703 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3703 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3704 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3705 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3706 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3707 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
 - 3708 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3709 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3710 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3711 Gesamtkonzeptes unterstützen.
 - 3712 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3713 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3714 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3715 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
 - 3716 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3717 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3718 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3719 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3720 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3721 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3722 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3723 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3724 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3725 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3726 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3727 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3728 Wege.

3729 **8.4 Ehrenamt**

3730 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3731 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3732 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3733 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3734 und wehrhaft.

3735 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3736 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3737 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3738

3739 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3740 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3741 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3742 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3743 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3744 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3745 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3746 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3747 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3748 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3749 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3750 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3751 Strukturen.

3752 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3753 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3754 unterstützen.

3755 Das werden wir tun:

- 3756 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3757 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3758 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3759 ehrenamtliches Engagement zu legen.

- 3760 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3761 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3762 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3763 wird.

- 3764 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3765 Landesverfassung

- 3766 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3767 Jugendförderung

- 3768 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3769 über die kommunalen Jugendförderpläne.

- 3770 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3771 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3772 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.

- 3773 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3774 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3775 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamts-card.
- 3776 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3777 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3778 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3779 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3780 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3781 zu geltenden Regelungen.
- 3782 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3783 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3784 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3785 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3786 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3787 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3788 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3789 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3790 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3791 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3792 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3793 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3794 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3795 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3796 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3797 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3798 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3799 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3800 für kommende Generationen schaffen.

3801 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3802 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3803 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3804 Gesellschaft.

3805 Das werden wir tun:

- 3806 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der

- 3807 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3808 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3809 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3810 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3811 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3812 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3813 Kredite.
- 3814 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3815 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3816 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3817 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3818 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3819 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3820 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3821 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3822 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3823 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3824 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3825 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3826 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3827 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3828 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
- 3829 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3830 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3831 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3832 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3833 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3834 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3835 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3836 der Landesverwaltung.
- 3837 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3838 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3839 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3840 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3841 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3842 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3843 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- 3844 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3845 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.

3846

3847 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3848 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3849 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3850 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3851 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3852 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3853 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3854 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3855 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3856 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3857 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3858 Entbürokratisierung prüfen.

3859 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3860 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3861 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3862 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3863 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3864 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3865 beauftragen.

3866 **10. Wir in Europa**

3867 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3868 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3869 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3870 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3871 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3872 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3873 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3874 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3875 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3876 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3877 Kultur zu vertiefen.

3878 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3879 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3880 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3881 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3882 Das werden wir tun:

- 3883 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3884 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3885 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3886 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3887 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3888 Bürger:innen bereichern kann.

- 3889 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3890 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3891 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3892 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3893 Bürger:innen in Europa stärkt.

- 3894 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3895 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3896 international ausrichten.

- 3897 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3898 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3899 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

- 3900 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3901 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3902 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

- 3903 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3904 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3905 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3906 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3907 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3908 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3909 an den EU-Außengrenzen.